

STADT ERFTSTADT
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Margret Leder
Rathaus, Holzdammm 10
50374 Erftstadt - Liblar

INFO-NR.
Le025/21.01.2010

Telefon: (02235) 409-306
Telefax: (02235) 409-565
e-mail: margret.leder@erftstadt.de

Schenkung des Kunstvereins an Artothek „Deichwache 1“ der Künstlerin Franek bereichert Bestand

Seit 19 Jahren erweitert der „Kunstverein in Erftstadt“ den Bestand der Artothek mit einer jährlichen Schenkung.

Dieser Tradition folgend überreichte Gisela Mayer (Bild rechts), 2. Vereinsvorsitzende, der Leiterin der Artothek, Gisela Baumann-Hille (l.), ein Bild in den Räumen der Lechenicher Artothek.



Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips (2.v.r.), Kulturdezernent Volker Erner (2.v.l.) sowie Schriftführerin Ursula Lapp (3.v.r.) vom Kunstverein wohnten der Übergabe bei.

Das Bild mit dem Titel „Deichwache 1“ stammt von der Künstlerin Franek. Die Künstlerin, die sich einfach nur Franek nennt, ist in Potsdam geboren und studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin. Sie lebt und arbeitet in Berlin und Radegast an der Elbe. Die Künstlerin wendet gekonnt den meist gegenständlichen Ansatz ins Gegenständliche. Sie scheut nicht die Gegenständlichkeit, aber enträtselt das Geheimnis auch nie ganz. Wie beim Bild „Deichwache 1“, ist der Sturm auf ihren Bildern oft angesagt. Die Aussagekraft liegt in den Farben und bedarf keiner Erklärung.

Mit dem auf Büttenpapier mit Pigmentfarben gemalten Kunstwerk verbindet den Verein eine lange Geschichte. 1989 veranstaltete der Kunstverein mit Franek eine Ausstellung. Damals schenkte die Künstlerin dem Ehepaar Wallasch, die den Kunstverein gegründet haben, die Deichwache 1, die während der Flutkatastrophe der Elbe entstanden ist.

Dieses Bild hat das Ehepaar anlässlich des 25-jährigen Bestehens, das im letzten Jahr gefeiert wurde, dem Verein geschenkt, mit der Bitte, auch dieses Exponat an die Artothek weiter zu geben.

Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips und Kulturdezernent Volker Erner freuten sich über die Schenkung besonders, weil in diesem Jahr kein Geld für Neuanschaffungen zur Verfügung steht. Rips betonte aber, dass die Artothek selbst nicht auf der Streichliste steht.

Rips: „Die Artothek ist für Erfstadt ein Alleinstellungsmerkmal, das es zu erhalten gilt. Seit über 25 Jahren hat die Artothek eine bemerkenswerte Sammlung überwiegend mit Kunstwerken zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen zusammengetragen. Ein Verdienst der Leiterin Gisela Baumann-Hille.“

Für kleines Geld (3,50 Euro) sind die Werke jeweils für acht Wochen ausleihbar.

Nähere Informationen über die Artothek und ihr Angebot sind telefonisch unter 02235 / 952264 oder unter www.artothek-erfstadt.de erhältlich. Auch online-Reservierungen sind möglich.